

Franckesche Stiftungen zu Halle

Abrisse der Vormittags-Predigten über die Evangelia an Sonn- und Fest-Tagen, welche in dem Kirchenjahre 1764. in der Kirche zu St. Moritz in Halle ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1765

VD18 13261029

Am Sonntage Jubilate. Evang. Joh. 16, 16 - 23.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195036

Am Sonntage Jubilate.

Evang. Joh. 16, 16-23.



I. Eingang: Matth. 6, 13. erlöse uns von dem Uebel.

1. Wir haben am vergangenen Mittwoch aus diesen Worten das Gebet der Christen um die Erlösung von dem Uebel betrachtet, und zwar, wie ein Christ theils um die Erlösung von dem Uebel in diesem Leben, theils um die Erlösung von allem Uebel durch einen seligen Tod beten dürfe und müsse. Und da wir den 2ten Theil bis auf künftigen Mittwoch, so Gott will, aussetzen müssen: so haben wir bey der Abhandlung des ersten Theils gelernt,

a. was der Heiland durch das Uebel in dieser Bitte verstehet, nemlich, allerley Uebel Leibes und der Seele, Ehres und Ehre.

b. was durch die Erlösung von diesem Uebel verstanden werde, nemlich

a. nicht, eine gänzliche Bewahrung für alles Leiden, auch nicht, eine schleunige Hinwegnehmung des Creuzes, welches Gott seinen Kindern zuschicket, sondern

b. die Mittheilung seiner Gnade und Kraft unter dem Leiden, die Linderung und Verminderung desselben, wenn unsere Schultern zu schwach werden, es zu tragen, und die gänzliche Errettung aus demselben, wenn die göttliche Absicht dadurch an uns erreicht ist, oder wenn wir dadurch am Glauben Schiffsbruch leiden solten, Sprüchw. 30, 9.

2. Dieser Betrachtung fügen wir anjeho diese Lehre bey, daß ein Christ also um das Ende seines Leidens unter vorgedachter Bedingung bitten dürfe. Denn

a. hat es uns der Heiland in dem Muster alles Gebets gelehret und befohlen.

b. Haben wir auch die häufigen Versicherungen Gottes in der heil. Schrift, daß er unserm Leiden ein erwünschtes Ende machen wolle, 3. E. 1 Cor. 10, 13. Ps. 60, 20.

II. Vortrag: Das gute Ende des Leidens wahrer Christen.

1) Das Leiden wahrer Christen.

A. Die Personen, von deren Leiden wir gegenwärtig reden, (Jüngken 1764.)

H h

find



sind wahre Christen, wiedergeborene, mit dem heil. Geist gesalbete Jünger Jesu, welche entweder als Kinder Gottes die väterlichen Züchtigungen erdulden, oder als Christen um des Gewissens willen leiden und das Unrecht vertragen müssen, 1 Petr. 2, 19. 20. Wahren Christen sind also keine gute Lage in der Welt versprochen, sondern vielmehr Kreuz und Leiden, Verfolgung und Trübsal, Angst und Traurigkeit, Joh. 16, 33. Apostelg. 14, 22. Und es ist kein Zeichen der Kinderschaft Gottes, wenn ein Mensch von gar keinem Leiden weiß. Denn je glückseliger oft ein Christ im Leiblichen zu seyn scheinet, desto mehr empfindet er wol in seiner Seele an göttlicher Traurigkeit, Anfechtung u. s. f.

B. Das Leiden wahrer Christen selbst ist

a. ein innerliches Leiden, oder das Seelenleiden. Hies von redet der Heiland sonderlich im Evangelio, und verkündigt den Jüngern seinen Hingang zum Vater, L. v. 16. 19. zeigt ihnen aber auch zugleich an, daß ihnen dieses ein schweres Leiden seyn werde, wenn er seine sichtbare Gegenwart ihnen entziehen würde, L. 20. Dis ist ein Bild alles Seelenleidens wahrer Christen. Jesus verbirget sich zuweilen zur Stunde der Anfechtung vor den Seinen, daß sie keinen Trost, keine Versicherung der Gnade Gottes, keine Empfindung ihres Glaubens haben. Sie sehen Jesum nicht mit den Augen des Glaubens, Es. 49, 14. Ps. 77, 8; 10. Dagegen erscheint ihnen ihr sündliches Verderben in der größten Abscheulichkeit. Ihr Gewissen klaget sie an, und hält ihnen alle unerkannte Sünden, alle Unlauterkeit, Faulheit und Trägheit vor, Röm. 5, 20. c. 7, 24. Satan schrecket sie, suchet ihnen allen Trost zu rauben, und redet von nichts als von Verdammung in ihrer Seele, Ps. 18, 5. 6. Und die Welt freuet sich über solchen Zustand der Kinder Gottes, und spottet ihres Glaubens, L. v. 20. Ps. 35, 19; 21. Ps. 69, 11. 12. Dis ist das wichtigste Leiden der Christen, wogegen keine Marter, keine Quaal, keine Schmerzen in der ganzen Welt kommen.

b. ein äußerliches Leiden, welches zwar der Seele nicht unempfindlich ist, sondern derselben Schmerzen und Traurigkeit verursacht, aber doch nicht eigentlich auf die Seele gehet, noch in derselben ihren Ursprung hat. Dieses haben nun rechtschaffene Christen entweder

I. mit

1. mit andern Menschen gemein, als: Krankheit, Gebrechlichkeit, Armuth, Verlust des zeitlichen Vermögens, Schaden an der Nahrung, Verlästerung ihres guten Namens u. s. f. welches auch den besten Christen Schmerzen und Traurigkeit verursacht; oder,
2. es ist nur den wahren Christen eigen. Dahin gehöret alles, was Kinder Gottes um Christi willen, um ihrer Gerechtigkeit und Frömmigkeit willen, um des Gewissens willen in der Welt leiden müssen an Verfolgung, Schmach, Lästerung, Plagen und Kränkung an Leib, Gut und Ehre, Joh. 15, 18. 21. c. 16, 1, 3.

c. ein durch Jesu Gnade gemäßigtes Leiden, 2 Cor. 1, 5. Denn

1. ist der Heiland mit seiner Gnade gegenwärtig, und trägt selbst das gröfste Theil des Leidens seiner Jünger, wenn sie ihn gleich nicht sehen, L. 17. 18. Er stärkete und bewahrte seine Apostel, als sie, wie Schaafe die keinen Hirten hatten, zerstreuet waren, Ps. 68, 20. Ef. 41, 10. Ebr. 13, 5.

2. Er verkürzet das Leiden seiner Kinder, L. v. 16. Ueber ein Kleines ic. Ueberhaupt siehet ein Christ alles Creuz als zeitlich und leicht an, 2 Cor. 4, 17. 18. Das machet den Glauben stark, die Liebe brünstig, die Geduld groß, und die Hoffnung fest und unbeweglich, 2 Cor. 4, 8, 10.

2) Das gute Ende desselben.

A. Das Leiden wahrer Christen nimt ein Ende. Das innerliche Leiden höret auf, und das äußerliche nimt Gott zu rechter Zeit hinweg, L. v. 22. ihr habt nun, oder jezt und da ihr mich nicht sehen werdet, Traurigkeit, folglich nicht immer, sondern die Traurigkeit soll von euch genommen werden, L. v. 20. 21.

- a. Gott nimt oft schon in diesem Leben das gröfste Theil des Creuzes seinen Kindern ab, wie wir z. E. an Joseph, Hiob und andern sehen. Er höret auf zu züchtigen, wenn er seinen Zweck mit seiner Ruthe an seinen Kindern erreicht hat, Ps. 68, 21.

b. Das völlige Ende des Leidens der Kinder Gottes und die Erlösung von allem Uebel erfolgt in ihrem seligen Tode. Ihr Tod ist gleichsam die Thür, womit aller Jammer, alle Anfechtung, alles Leiden verschlossen wird, und in der Welt zurück bleibet, 2 Tim. 4, 18.



- Es. 57, 1. 2. Sie nehmen davon nicht das geringste mit in die Ewigkeit; Offenb. 7, 16. 17. Gott wird ic.
- B. Es nimt auch ein gutes Ende, das ist, anstatt des Leids dens giebet Gott Erquickung, und anstatt der Traurigkeit Freude, L. v. 20.
- a. Jesus offenbaret sich seinen Jüngern, nachdem sie die Anfechtung erduldet haben, schon in diesem Leben, L. v. 16. 22. Joh. 14, 22. 23. Job. 3, 22.
- b. Gott giebt auch oft seinen Kindern nach überstandes nem Leiden desto mehr Segen und Wohlergehen in dieser Welt, 1 Mos. 41, 41 u. f. Job 42, 10. 12.
- c. Die grössste, unveränderliche u. beständige Freude, die unaussprechliche Seligkeit erhalten sie im ewigen Leben, L. 22. 23. Da werden sie Gott schauen von Angesicht zu Angesicht, Jesum sehen, wie er ist, 1 Cor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2. Sie werden mit Juchzen kommen gen ic. Es. 35, 10. Vor dem Herrn ist Freude ic. Ps. 16, 11. Da bekommen sie die Belohnung für ihre Treue und Geduld im Leiden, Matth. 5, 12. Röm. 2, 7. So ist ja denn dieser Zeit Leiden nicht werth der Herrlichkeit ic. Röm. 8, 18.

III. Zueignung:

Wie gut ist's also ein Christ zu seyn, und als ein Christ das Ungemach dieses Lebens ertragen zu können? Wie tröstlich ist die Hoffnung, daß das Creuz der Christen in Freude wird verkehret werden, das kurze Leiden in ewige Freude?

Aber unglückselige Menschen, welche nicht als Christen, sondern als Uebelthäter leiden! Was habt ihr für Trost? Nimt euer Leiden auch ein Ende? Ja, aber ein unglückseliges Ende. Euer zeitliches Leiden wird in ewige Pein verkehret werden. O ein schreckliches Wort! Lasset euch, die ihr diesen Trost nicht habt, ermuntern, Jesum zu suchen und kennen zu lernen, damit ihr, wenn ihr leiden müßet, mit Christo leiden und überwinden könnet.

Ihr Gläubigen aber, wollet ihr Gottes Diener seyn: so schicket euch zur Anfechtung, Sir. 2, 1. Verzaget nie in dem grösssten Leiden, wenn ihr es auch mit ins Grab nehmen müßet, sondern sehet auf die Freude, die euch Jesus schenken wird, Ps. 126, 5. 6.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 486. Schwing dich auf zu ic.
nach der Pred. 696. Alle, die gottselig hie ic.
bey der Comm. 649. Reuch uns nach dir ic.
347. Meine Seele, freue dich ic.